zreiberger Amzeiger und Tageblatt.

Amtsblatt für die königlichen und städtischen Behörden zu Freiberg und Brand.

Sonntag, den 3. August.

Inserate werden bis Bormittag 11 Uhr angenom-men und beträgt der Preis für die gespaltene Zeile

Nº 178.

Rrau.

ebens=

hier=

ndern.

mittag.

Batten,

s penf.

hn zur

n Dant

enen.

id herr=

unferer

ierdurch

pler.

r heiss-

ie sind

erwartet

gen ge-

esonders

unaus-

ken und

ott ähn-

m lieben

in den

ill u. leer,

tern Lust

der Erde

chrecklich

uf dieses

as Hoffen

Tuli 1890.

00 schänken

altung.

- 13,6 ° R.

h: 18,0 0 B.

n & Maudifa verantwortlich:

P Drud: Buch

ichelt.

Erscheint jeden Wochentag Nachmittags 6 Uhr für den andern Tag. Preis viertel jährlich 2 Mart 25 Pfg., zweimonatlich 1 M. 50 Pf. und einmonatlich 75 Pf.

ober beren Raum 15 Big.

1890.

Bekanntmachung.

Der bon bem Königlichen Ministerium bes Innern jum Borftande Der amtehauptmannichaftlichen Delegation in Sanda ernannte

herr Regierungsrath Sans Rarl, Freiherr von Teubern, ist heute durch den unterzeichneten Amtshauptmann für diese Function in Pflicht genommen und eingewiesen worden, was andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

> Königliche Amtshauptmannichaft. Dr. Haberkorn.

Bekanntmachung,

die Gefechtsichiefübungen am Burg-Berge bei Lichtenberg betreffend. Das Königliche 1. Jäger=Bataillon No. 12 beabsichtigt auch in diesem Jahre Gefechts= schießübungen im Gelande am Burg-Berge bei Lichtenberg abzuhalten.

Dieje Schiegubungen follen Freitag, den 8., Sonnabend, den 9. und Montag, den 11. August, von früh 8 Uhr an bis Nachmittags 3 Uhr

und des angrenzenden nördlich beffelben, sudlich des Fuchs-Bubels, westlich der Freiberg= und der Gesundheit nachtheilige Ausdunftungen verbreiten, wiederum allgemein Tepliter Straße und öftlich Lichtenberg gelegenen Geländes mahrend der angegebenen Schieß= nothwendig. Militärposten, welche als solche am gezogenen Seitengewehr zu erkennen find, unbedingt Folge Stadt andurch dringend aufzusordern, ungesäumt dahin Vorkehrung zu treffen, daß die gedachten zeit hiermit untersagt und darauf aufmerksam gemacht, daß den Weisungen der aufgestellten

au leiften ift. Freiberg, am 24. Juli 1890.

Freiberg, am 1. August 1890.

Königliche Amtshauptmannschaft. Dr. Haberkorn.

Bekanntmachung.

Die in Gemäßheit von Art. II § 6 der Allerhöchsten Verordnung vom 21. Juni 1887 — Reichsgesethlatt Seite 245 figd. — nach dem Durchschnitte der höchsten Tagespreise des Haupt= marktortes Dresden im Monat Juni dieses Jahres festgesetzte und um fünf vom Hundert erhöhte Bergütung für die von den Gemeinden resp. Quartierwirthen im Monate Juli dieses verbande der hiefigen Königlichen Amtshauptmannschaft 9 Mt. 40,8 Pfg. für 50 Kilo Safer, zur pulverförmigen Löschung, gieße auf die Masse nach ihrem völligen Erkalten 5 Gewichts-3 Mt. 99 Pfg. für 50 Kilo Seu, 3 Mt. 49,8 Pfg. für 50 Kilo Stroh, was zur Nachachtung theile gereinigte sogenannte 100% Karbolfäure in dünneren Strahl, mische und schlage das andurch bekannt gemacht wird.

Freiberg, den 2. August 1890.

Königliche Amtshauptmannschaft. Dr. Haberkorn.

Befanntmachung.

In Folge der Bermehrung der Garnison sind vom 1. Oktober d. J. ab 270 Untersoffiziere und Mannschaften des hier garnisonirenden Artillerie-Regiments in hiefiger

Wir beabsichtigen, dieselben bis nach Fertigstellung der Batteriequartiere auf die Dauer Stadt zu verquartieren. von 6 bis 9 Monaten in kleineren ober größeren Maffenquartieren einstweilig unterzubringen. Voraussichtlich wird Seiten der Stadt den Quartierwirthen pro Mann und Tag ein Servisgelb von 20 Pfg. gewährt; auch kann auf Berlangen die miethweise Ueberlaffung eiserner Bettstellen und Decken burch uns vermittelt werben.

Wir fordern daher diejenigen, welche entsprechend eingerichtete Quartiere zu diesem Zwecke zur Verfügung stellen wollen, auf, dies ungefäumt und längstens

den 6. August c.

schriftlich ober mündlich anher, Rathhaus, Zimmer Nr. 6, zu melben. Freiberg, ben 22. Juli 1890.

Der Stadtrath. Bentler.

Aufforderung,

Die Desinfettion Der Aborte u. f. w. betr. In Folge Eintritts heißer Witterung macht fich auch Die Desinfektion Der Abtritts-Bur Berhütung von Ungludsfällen wird bem Bublitum bas Betreten bes Burg-Berges gruben, Sausichleußen und aller fonftigen Raume, welche übelriechende

Wir sehen uns deshalb veranlaßt, alle Hausbesitzer und Hausadministratoren hiefiger Fabriten und anderen Saufern, wo täglich größerer Bertehr ftattfindet, bagegen täglich durch Einstreuen von karbolfaurem Kalkpulver nach der sub (angefügten Borschrift ober durch andere mit Rarbolfaure als bem anerkannt wirksamften Desinfektionsmittel verbundene Substanzen beginfizirt werben, widrigenfalls diese Deginfektion namentlich in ben Gebäuden der lettgedachten Art auf Roften der Säumigen durch die von uns damit beauftragten polizeis lichen Organe erfolgen mußte.

Freiberg, den 2. August 1890.

Die Stadtpolizeibehörde. Rössler.

Man besprenge 100 Gewichtstheile frisch gebrannten Kalt mit 60 Gewichtstheilen Baffer geruch bemerkbar wird.

NB. Sowohl bergleichen Bulver als andere Desinfektionsmittel mit Karbolfaure find

Sold. in ben hiefigen Apotheten billigft zu beziehen.

"Hohenzollern" in Wilhelmshaven verbracht. Doch bereits ist politischer Art, welche der Regierung die einzuhaltende minder entnehmen wir aus der amtlichen Darstellung, daß der er wieder unterwegs, um zunächst in Oftende dem Könige ber Richtung borschrieben. In wenig Saten niedergelegt. land von hohem Werthe ist. Auch hierin gingen bekanntlich und dann dem nahe verwandten englischen Hofe einen Besuch "Mit der durch die Ausdehnung unserer überseeischen Bezie- die Meinungen auseinander. In der Denkschrift nimmt nun abzustatten. In Oftende sowohl wie in Osborne House harrt hungen und kolonialen Bestrebungen gegebenen Vermehrung die Regierung das Urtheil der Kaiserlichen Admiralität von seiner ein ebenso glanzender wie herzlicher Empfang. Nament- der Berührungspunkte mit anderen Staaten, namentlich mit 1883 wieder auf, in welchem erklart wurde, daß erft durch ben lich hat König Leopold von Belgien die umfassendsten Borbe- England," heißt es da, "hatte auch die Wahrscheinlichkeit, ver- deutschen Besit Helgolands der Nordostseekanal seinen vollen reitungen getroffen, um seinen hohen Gaft, der zum ersten Mal stimmende Reibungen, weiter wirkende Differenzen nicht immer Werth erhalten werbe. Die Denkschrift betont baber gleichfalls den belgischen Boden betritt, mit fürstlichem Glanze zu em= vermeiden zu können, zugenommen. Solche Wirkungen sich die Bedeutung der Insel für den Kriegsfall, zugleich aber pfangen. Vier belgische Minister haben sich nach Oftende be- nicht bis auf die allgemeine Politik sortsetzen und diese dadurch ihren hohen Werth im Frieden als Zufluchtshafen sur Handels= geben, um dem deutschen Kaiser heute dort aufzuwarten. Außer gefährden zu lassen, mußte das vornehmste Ziel der Berhand- und Fischereifahrzeuge. Für beide Zwecke wird allerdings die der offiziellen Begrüßung war dem Raiser noch eine herzliche lungen sein. Der Gedanke, um eines kolonialen Zwistes willen Vornahme umfassender Bauten erforderlich sein, welche zunächst freiwillige, die gleichzeitig eine Sympathie-Kundgebung für in letzter Instanz zum Zerwürfniß mit England gedrängt die weitere Aufmerksamkeit und die Beschlußfassung ber gesetz-Deutschland sein sollte, von Seite der vlämischen Bevölkerung werden zu können, durfte keinen Raum gewinnen. Es konnte gebenden Faktoren beschäftigen, zugleich aber auch den Bewohzugedacht. Sie wurde jedoch aufgegeben, weil die Sozialisten nicht zweiselhaft sein, daß unser kolonialer Besit materiell bei nern der Insel die Aussicht auf eine für fie erspriegliche Entmit einer republikanischen Gegendemonstration drohten, die Weitem nicht werthvoll genug ist, um etwa gar die Nachtheile wickelung ihrer Verhältnisse eröffnen wird. Wenn es dann in jedenfalls sehr unerfreulich gewesen ware. Neben Sr. Majestät eines den beiderseitigen Wohlstand auf das Tiefste erschüttern= der Denkschrift noch heißt: "Die Periode des Flaggenhissens dem Raiser ist in den letten Tagen noch der Regent des zweit= den Krieges aufzuwägen. Aber nicht blos der Krieg mit den und des Vertragsschließens muß beendet werden, um das Er= größten Bundesstaates, Prinz Luitpold von Bahern, viel ge- Waffen in der Hand mußte vermieden werden, auch die Ver- worbene nutbar zu machen," so sagt die Regierung damit nannt worden, und zwar aus Anlag eines Unfalls, der das feindung der Nationen, die Berbitterung der Stimmung in nichts Neues, denn bereits als Dr. Beters zu seinem fühnen Leben des Prinzen in die größte Gefahr gebracht hat. Der weiteren Interessen, die diplomatische Fehde durfte in Unternehmen auszog, ließ man von Seiten der Regierung Wagen des Pring-Regenten hatte nämlich auf der Fahrt nach unserem kolonialen Besit keinen Boden finden. Wir wünschen keinen Zweisel darüber aufkommen, daß dieselbe durchaus nicht dem bei München gelegenen Schloß Rymphenburg mit der dringend, die alten guten Beziehungen zu England auch auf geneigt sei, etwaigen neuen Erwerbungen ihren Schutz zu Dampfstraßenbahn kollidirt, wobei der Fürst mit seinem Adju- die Zukunft zu übertragen. (Genau dieselben Gesichtspunkte gewähren. Aber auch nach dieser Richtung hin findet die tanten herausgeschleudert wurde, ohne jedoch irgend welchen hatte übrigens bei früheren Kolonialdebatten Fürst Bismarck Denkschrift ein versöhnendes Wort, wenn sie auch manche Schaden zu nehmen. Aus Anlaß dieser glücklichen Errettung entwickelt.) Es wurde daher diesseits als für uns leitender Hoffnungen vernichten muß. Alles in Allem genommen kann aus großer Wefahr sind dem Regenten die erhebenosten Sym= Gesichtspunkt hingestellt, daß die verschiedenen streitigen Gegen= man nur bedauern, daß die Umstände es nicht gestattet haben, pathiekundgebungen zu Theil geworden. Als ein Ereigniß in stände als ein untrennbares Ganzes behandelt und daß als die Denkschrift früher der Deffentlichkeit zu übergeben. in weiten Kreisen einen günstigen Eindruck hervorgerusen hat; den Rreisen der Kolonialfreunde hörte man bisher vielfach die einmal hell zu Tage trat. Minder erfreulich — wie immer in weiten Kreisen einen gunftigen Ginorua gerootgerufen gut, Den kreisen bet Kolonialfen gotte fin die Borgange in Böhmen. Wie erinnerlich, hatte der felbst die enragirtesten Kolonialpolitiker haben sich den Gründen Behauptung, daß der Besitz der oftafrikanischen Kuste für die — sind die Borgange in Böhmen. Wie erinnerlich, hatte der

gekehrt, hat Raiser Wilhelm die verflossene Woche, von Regierungs- Einleitung sowohl wie bei dem Abschluß der Berhandlungen zu der oftafrikanischen Rufte in der Denkschrift ausgeführt ift, wird geschäften in Anspruch genommen, an Bord der Kaisernacht Werte gegangen ist. Es waren Erwägungen ernster, nach dieser Beziehung gewiß beruhigend gewirft haben. Nicht der Zeit politischer Stille ist von allen Seiten die seit längerer Tauschobjekte diejenigen Punkte verwerthet werden sollen, deren Manchem Mißverständniß wäre dadurch vorgebeugt worden. Beit schon angekündigte Beröffentlichung der amtlichen Dents relativer Werth für die beiden Staaten ein verschiedener war, Die Beröffentlichung erfolgte unmittelbar, nachdem das englische Umtausche vereinigt werden konnte. Es erschien wohl möglich, Parlament seine Zustimmung zu der Abtretung von Helgoland einen Bertrag zu Stande zu bringen, in welchem zwar keiner den Borgängen in ihrem Herrschaus. Mit Ausnahme viel= gegeben. Den Hauptinhalt dieser amtlichen Darlegung haben der beiden Theile alle seine Wünsche befriedigt sehen wurde, leicht der "czechischen Nation", bei der der nationale Fanatiswir in mehreren Artifeln mitgetheilt. Das hohe Interesse, in welchem aber auch jeder von beiden einen Gewinn gerade mus alle anderen Gefühle überwuchert und ertödtet hat, haben welches man von allen Seiten der Beröffentlichung entgegen- an denjenigen Stellen zu verzeichnen hatte, welche von seinem fich alle Stämme der Monarchie eine aufrichtige Berehrung brachte, erklärt sich zur Genüge daraus, daß in der Denkschrift besonderen Standpunkte aus die werthvolleren waren." Auch für das Herrscherhaus bewahrt, die in diesen Tagen aus Anlaß dum ersten Male von deutscher Seite eine offizielle Kundgebung in dem Nachweis der Zweckmäßigkeit der deutschen Erwerbungen ber Hochzeit der Lieblingstochter Kaiser Franz Josephs, der Jum ersten Male von deutscher Seite eine offizielle Kundgebung in dem Nachweis der Zweckmäßigkeit der deutschen Erwerbungen ber Hochzeit der Lieblingstochter Kaiser Franz Josephs, der jum ersten wate von ventschief seine vingiene kundgebung in dem Ruchten der Berfaffer der Denkschrift, als den man wohl nur Erzherzogin Balerie — "der Balerie", wie die Wiener nicht über die Beranlassung, den Zweck und die Bedeutung des Ab- war der Berfaffer der Denkschrift and andere Sant Groberte uver die Verantasjung, den Zweit und die Gebeutung des als sollte bet Seignet der Seingelf, als die Gerantschaft bei Gerantschaft in der Gerantschaft bei geran

der sachlichen Darstellung nicht ganz zu entziehen vermocht. Beutschen bei Weitem nicht den Verzicht auf die Abtretung Bor Allem wird sich Niemand der Einsicht verschließen können, Zanzibars an England auswiege. Was über diesen Punkt, Bon den nordischen Gestaden nach Deutschland zurud- daß die deutsche Regierung mit Ernft und Umficht bei der namentlich über die Bedeutung der beutschen haf daß die deutsche Regierung mit Ernft und Umficht bei der namentlich über die Bedeutung der beutschen hafen bafenplage an

Herzerquidend ift es, zu feben, mit welch' herzlichem Em=

SLUB Wir führen Wissen.